

Wenn Tradition auf Menschlichkeit trifft

Vergangenem Samstag wurde in der Finkenholstraße gefeiert – und zwar ein ganz besonderes Jubiläum. Die Goethe-Loge, Frankfurt traditionreiche Odd Fellows-Loge, feierte ihr 150-jähriges Bestehen. Rund 90 Gäste waren gekommen, darunter Logen-Mitglieder aus Island, Schweden, Norwegen und der Schweiz, um gemeinsam auf einmahl Jahrhundert die bewegte Geschichte zurückzublicken.

Jens Warners, Großmeister Südwest-Deutschland und Obermeister der Goethe-Loge, leitete das feierliche Ritual und begrüßte die hochrangigen Mitglieder und Ehrengäste. Die Stimmung war festlich, die Freude über diesen Meilenstein spürbar. Denn 150 Jahre Goethe-Loge bedeuten 150 Jahre gelebte Werte: Freundschaft, Liebe und Wahrheit – die drei Säulen, auf denen der gesamte Odd Fellows-Orden ruht.

Die Geschichte beginnt weit vor Frankfurt: 1819 schlossen sich in Nordamerika Männer zusammen, die keiner Zunft angehörten. Diese „seltsamen Kerle“ wollten selbst für ihre soziale Absicherung sorgen und Kranke sowie Witwen unterstützen. Daraus entstand ein nicht konfessioneller, humanitärer Orden, dessen Logo eine dreigliedrige Kette zeigt – Symbol für den Zusammenhalt



Walter Abel. CORINNA APPEL

durch Freundschaft, Liebe und Wahrheit.

Der Orden wuchs rasant und bildete zahlreiche Logen in aller Welt. 1870 entstand die erste europäische Loge in Stuttgart. Fünf Jahre später, 1875, folgte die Gründung der Goethe-Loge in Frankfurt. Ihr Name verbindet die Werte des Ordens mit dem Geist der Stadt und ihrem berühmtesten Sohn.

Doch in 150 Jahren durchlebte der Orden auch schwierige Zeiten. 1933 löste sich die Goethe-Loge selbst auf, bevor die Nationalsozialisten zuschlagen konnten. Das gesamte Vermögen wurde verkauft, das Geld ging an jüdische Mitglieder zur Flucht – ein Akt der Menschlichkeit in dunkelster Zeit.

1952 kam der Neuanfang. Bei der Verleihung des Freibriefs in der Paulskirche war auch Wal-

ter Abel dabei – und so beeindruckt, dass er eintrat. Der Frankfurter ist heute 99 Jahre alt und seit 73 Jahren Mitglied der Goethe-Loge. Damit ist er das älteste Odd Fellow-Mitglied Deutschlands. Bei der Jubiläumsfeier wurde er mit einer eigens für ihn entworfenen Medaille geehrt. „Du bekommst etwas, das es eigentlich gar nicht gibt“, kommentierte Obermeister Warners die Ehrung für diese außergewöhnliche Treue.

Auch Warners selbst wurde an diesem Abend ausgezeichnet – mit dem Merite-Orden. „Den bekommen nur Menschen, die Besonderes geleistet haben“, erklärte **Tatiana Adam**, Präsidentin der Frauen-Loge Rebeka. Der Obermeister zeigte sich sichtlich gerührt.

Zu einem solchen Jubiläum durften die Freunde nicht fehlen. Sie kamen aus den Logen in Island, Schweden, Norwegen und der Schweiz. Auch weltliche und kirchliche Ehrengäste waren dabei. Bürgermeisterin **Nargess Eskandar-Günberg** (Grüne) überbrachte die Grüßworte der Stadt, blickte auf das soziale Engagement der Loge und sagte: „Wir sind froh, dass wir Sie in Frankfurt haben.“

Den krönenden Abschluss bildeten Spenden der Goethe-Loge in Höhe von 8000 Euro: 3000 Euro gingen an die Elisabeth



Jens Warners, Obermeister der Goethe-Loge, erhält den Merite Orden.

CORINNA APPEL

Straßenambulanz der Caritas für Jugendsozialarbeit für ein Frankfurter für ein mobiles Ultra-schallgerät, entgegenkommen von Leiterin **Maria Goetzens**. 2000 Euro erhielt **Christiane Moser-Eggs**, Co-Leiterin der Katholischen Stadtkirche Frankfurt. Weitere 2.000 Euro bekam der Evangelische Verein

für Jugendsozialarbeit für ein Jugendbildungsprojekt. 1000 Euro nahm **Ralph Hofmann**, Präsident der jüdischen Bräuth Frankfurt-Schönstedt-Loge, für Projekte der Völkerverständigung entgegen. Seit 2024 ist die Goethe-Loge, jens.warners@goetheloge.de

CORINNA APPEL